

Aktuelle Informationen aus Umweltforschung und -technik

IPP-Projekt zur Gebäudesanierung abgeschlossen

Neuer Anwenderleitfaden mit Optimierungsstrategien für die Bauwirtschaft

BifA und die OBERMEYER Planen + Beraten GmbH präsentierten am 28.11.2006 in feierlichem Rahmen den im Projekt „IPP im Bereich der Gebäudesanierung“ erarbeiteten Leitfaden und die Ergebnisse des Forschungsprojektes. Umweltschaftssekretär Dr. Otmar Bernhard eröffnete die Veranstaltung und stellte die IPP-Aktivitäten des Bayerischen Umweltministeriums vor. Mit besonderem Nachdruck wies er dabei auf die Bedeutung der Gebäudesanierung für den Klimaschutz hin.

Ziel des im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz durchgeführten Projektes war es, ökologie- und ressourcenorientierte Ansätze trotz des hohen Kostendrucks in die Sanierungsplanung zu integrieren. Als Ergebnis liegen nun Instrumente vor, mit denen nicht nur die ökologische, sondern die gesamte Qualität von Sanierung und anschließender Nutzung verbessert werden kann.

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter!

Themen dieser Ausgabe:



IPP-Projekt zur Gebäudesanierung abgeschlossen
Seite 1/2



Woher kommt der Feinstaub?
Seite 3



Steigerung der Energieeffizienz
Seite 4

Editorial

Sehr geehrter Leserinnen und Leser, liebe Partner und Kunden des BifA,

wieder neigt sich ein turbulentes Jahr dem Ende zu. Vor einem Jahr hatte ich Ihnen vom Abfallwirtschaftsprojekt Qatar berichtet, auf das sich ein Konsortium unter Beteiligung der Bavarian Waste Management Group (BWMG) beworben hat. Zu unserer Enttäuschung kommt die BWMG nun doch nicht zum Zuge, obwohl „unser“ Angebot vom Kunden als das konzeptionell und technisch beste bewertet wurde. Wir lassen uns davon aber nicht entmutigen, sondern stehen mit der BWMG bereits vor einem neuen Projekt, von dem ich Ihnen hoffentlich im neuen Jahr berichten kann.

Vor allem aber brachte das Jahr uns viel Erfreuliches, ganz besonders die Entscheidung des Bayerischen Landtags, BifA dauerhaft institutionell zu fördern, viele erfolgreich abgeschlossene und noch mehr interessante

neue Projekte. Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser schwierigen Zeit hervorragende Arbeit geleistet haben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch einmal öffentlich bedanken!

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BifA wünsche ich Ihnen ganz herzlich frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2007. Auch wenn man das Gefühl hat, dass die sprichwörtliche „stille Zeit“ vor Weihnachten längst der Vergangenheit angehört, hoffe ich doch, dass Sie einige erholsame Tage im Kreise Ihrer Familie verbringen können. Im neuen Jahr freuen wir uns dann wieder auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

W. Rommel

Ihr Wolfgang Rommel

IPP-Projekt zur Gebäudesanierung abgeschlossen

Neuer Anwenderleitfaden mit Optimierungsstrategien für die Bauwirtschaft

Fortsetzung von Seite 1

Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit solide arbeitender Unternehmen in einer stark konkurrierenden Branche.

Trotz der immensen wirtschaftlichen und ökologischen Bedeutung der Modernisierung und Erneuerung von Gebäuden fehlen nach wie vor standardisierte Methoden zur ökonomischen Planung wie auch zur Integration ökologischer Faktoren. Gerade die Gebäudeerneuerung mit ihren langfristigen Investitionszyklen erfordert jedoch sehr fundierte Analysen der einzelnen Maßnahmen. Prämisse bei der Bearbeitung des Projektes war, dass die ökologische Optimierung bei der Gebäudesanierung auf gesicherter Basis vorgenommen werden und objektiv nachvollziehbar sein muss.

IPP bietet dabei die geeignete Strategie, um mit den Planern und Vertretern der Bauherrenseite Möglichkeiten zu erarbeiten, wie sie trotz der Vielzahl von Informationen

und der Komplexität von Instrumenten mit überschaubarem Aufwand zu realisierbaren ökologischen Verbesserungen gelangen können.

Eine gesamtheitliche Berücksichtigung ökologischer Aspekte ist derzeit nur unter Heranziehung einer breiten Palette an „konventionellen“ Hilfsmitteln möglich. Es bedarf dabei einer effizienten Verknüpfung verschiedener Instrumente. In der Praxis ist die Entwicklung einer detaillierten und unter Umweltgesichtspunkten konsistenten Sanierungsstrategie aber wesentlich bedeutsamer, als der Einsatz spezifischer Analyseinstrumente. Deshalb ist unter Berücksichtigung des aktuellen Entwicklungsstandes solcher Instrumente die fundierte fachplanerische Analyse in Form einer ökologischen Gesamtstrategie entscheidend für die Integration ökologischer Aspekte. Diese Gesamtstrategie baut auf Teilkonzepten zu Vermarktung, Nutzung, Materialauswahl etc. Der neue Leitfaden und die zu-

gehörige Anwender-Checkliste setzen diese Strategie um. Architekten, Ingenieuren, Bauherren und Handwerkern werden Wege für ein systematisches Vorgehen aufgezeigt.

Leitfaden und Checkliste stehen unter www.ipp-bayern.de zum Download bereit. Eine Druckversion kann kostenlos unter www.stmugv.bayern.de bestellt werden.

Ansprechpartner:

Dipl. Ing. (FH) Bernhard Hartleitner
bhartleitner@bifa.de



Vorstellung der Leitfäden im Beisein von Staatssekretär Dr. Bernhard

Effizienter Einsatz von Metallen und Kunststoffen

Effizienter Einsatz von Metallen und Kunststoffen: Bifa sucht Partner aus der Wirtschaft

Die Preise am Rohstoffmarkt sind drastisch gestiegen. Eine hohe Ressourceneffizienz wird so mehr denn je zur unerlässlichen Voraussetzung für die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs, gerade auch im internationalen Wettbewerb. Strategien zum effizienteren Ein-

satz von Metallen und Kunststoffen stehen deshalb im Mittelpunkt eines neuen Bifa-Projektes, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen der EU-Strukturförderung für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Wir wollen die Voraussetzungen

zur Stärkung der Ressourceneffizienz im Mittelstand analysieren und Wege zur Optimierung des Ressourceneinsatzes aufzeigen. Der Blickwinkel reicht dabei von Entwicklung und Design der Produkte über den Produktionsprozess bis hin zum Umgang
Lesen Sie bitte auf Seite 3 unten weiter!

Woher kommt der Feinstaub?

Quellen organischer Feinstaubbestandteile in Augsburg

Im Rahmen eines vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz geförderten Projektes wurden Feinstaubproben (PM_{2,5}) auf ihre organisch-chemische Zusammensetzung untersucht.

Ziel war es, wesentliche Faktoren zu ermitteln, die Höhe und Zusammensetzung der Feinstaubbelastung in der Augsburger Innenstadt bestimmen.

Hierzu wurden an einer Messstation in Augsburg zwei Jahre lang täglich Feinstaubproben gesammelt. In den Proben wurden die Konzentrationen von 200 Substanzen bestimmt und die Konzentrationsverläufe von 78 dieser Substanzen statistisch ausgewertet.

Fünf Quellen für Feinstaubemissionen wurden identifiziert: Verkehr, Holzverbrennung, Heizöl und Dieselverbrauch, Braunkohleverbrennung, biogene Emissionen und Ferntransport von Feinstaub. Die Zeitverläufe der organischen Feinstaubbestandteile und der zugehörigen Quellen zeigen folgendes Bild: In der warmen Jahreszeit (Mai bis September) sind biogene Emissionen und Ferntransport die Hauptquellen. In der kalten Jahreszeit (Heizperiode von Oktober bis April) dominieren Verbrennungsquellen (Hausbrand und Verkehr) die Partikelzusammensetzung. Besonders hohe Feinstaub-

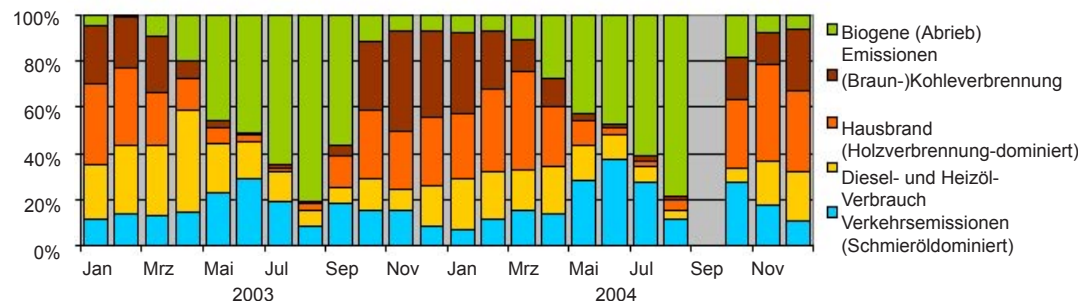
konzentrationen und besonders hohe Konzentrationen organischer Feinstaubbestandteile treten während austauscharmer Wetterlagen auf.

Der Einfluss lokaler Augsburger Quellen wie z.B. Gebäudeheizung mit Braunkohle oder Holz auf die Feinstaubemissionen soll in einer detaillierten Studie untersucht werden. Die Wirkung der Feinstaubemissionen auf die menschliche Gesundheit wird zur Zeit im Rahmen einer epidemiologischen Studie in Zusammenarbeit mit dem GSF untersucht.

Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Schnelle-Kreis
jschnellekreis@bifa.de

Partikelgebundene organische Komponenten im Feinstaub nach Quellen (Monatsmittelwerte)



Effizienter Einsatz von Metallen und Kunststoffen

Effizienter Einsatz von Metallen und Kunststoffen: Bifa sucht Partner aus der Wirtschaft

Fortsetzung von Seite 2

mit Reststoffen. Bifa sucht Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligen und so einen systematischen und erweiterten Blick auf ihre Potenziale in diesem Bereich erhalten wollen. Die Teilnahme erfolgt zunächst in Form von Interviews. Einige Teilnehmer

können anschließend mit Bifa-Unterstützung ihre Möglichkeiten eines effizienteren Einsatzes von Kunststoffen und Metallen vertieft analysieren und konkrete Maßnahmen entwickeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnehmen können Unternehmen in strukturschwachen Gebieten

Bayerns (EFRE-Gebiete).
Projektabschluss: November 2007.

Ansprechpartner:

Dipl. Ing. (FH) Bernhard Hartleitner
bhartleitner@bifa.de

Impressum

Adresse: BifA GmbH
Am Mittleren Moos 46
86167 Augsburg
Tel.: 0821/7000-0
Fax: 0821/7000-100
E-Mail: marketing@bifa.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel
Geschäftsführer
Tel.: 0821/7000-111

Internet: www.bifa.de



Bayerisches Institut
für Angewandte
Umweltforschung
und -technik GmbH



BifA ist Mitglied im
Förderverein KUMAS e.V.
www.kumas.de

Steigerung der Energieeffizienz



Steigerung der Energieeffizienz in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Aus Klimaschutzgründen sowie aus Kostengründen ist der bewusstere Umgang mit Energie die Herausforderung der Zukunft. Der effizientere Energieeinsatz im produzierenden Gewerbe, aber auch im Handel- und Dienstleistungsbereich, führt zur Verminderung energiebedingter CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Unternehmen durch geringere Energiekosten. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und sichert damit Arbeitsplätze. Von besonderer Bedeutung ist dies für strukturschwache Regionen wie die „Ziel-2-Gebiete“ und „Phasing-out-Regionen“ gemäß EU-Definition.

Ziel des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen der EU-Strukturförderung für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projektes war es, in ausgewählten Wirtschaftsbereichen wichtige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz herauszuarbeiten. Die Ergebnisse werden in verständlicher Form als Leitfäden für die Verantwortlichen in der Praxis heraus gegeben.

Die Themen:

- Energieeffizienz Druckluft-Anwendung
- Energieeffizienz der Oberflächenbehandlung, insbesondere von Lackierprozessen
- Energieeffizienz in Metzgereien
- Einsatzmöglichkeiten der Mikrogasturbine in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
- Energieeffizienz im Lebensmitteleinzelhandel (Kälteerzeugung)
- Energieeffizienz in Bürogebäuden

Um die Erkenntnisse „an den Mann zu bringen“ erarbeiteten Studenten der Fakultät Gestaltung der Fachhochschule Augsburg im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Ideen zur Visualisierung und Vermarktung der Ergebnisse. Die besten Arbeiten wurden im Rahmen des Augsburger Abfallkongresses „Umwelt Innovativ“ vom Präsidenten des Landesamts für Umwelt, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, ausgezeichnet.



Die Gewinner des Ideenwettbewerbs

Veranstaltungen

Abfalltrennung in Großwohnanlagen

27. Februar 2007

Fachhochschule Augsburg

Themen der Veranstaltung:

Neue Ansätze - Sortieranalysen - Interviews - Maßnahmen - Ergebnisse

Informationen und Anmeldung:

www.bifa.de

dtronecker@bifa.de

Bayerische Abfall- und Deponietage 2007

29./30. März 2007

Augsburg, Bayerisches Landesamt für Umwelt

Themen der Veranstaltung:

29. März: Abfallvermeidung - Mythos und Wirklichkeit

30. März: Deponienachsorge

Informationen und Anmeldung:

www.abfalltage.de

www.deponietage.de



Bayerische Abfall-
und Deponietage 2007

Bezug der Leitfäden bei:
poststelle@lfu.bayern.de

Fragen zum Projekt an:

Dr. Dieter Tronecker
dtronecker@bifa.de